

**An die
Vorstände und Geschäftsführungen
im VdW Rheinland Westfalen
und im VdW südwest**

Düsseldorf/Frankfurt, 18. Januar 2010
VDRY/VDR-A/fs

**Wohnen im Alter – Profilierung von Wohnquartieren im Bestand
Beratungswerkstatt in Neuwied, 22. Februar 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wohnungsunternehmen können durch eine Quartiersprofilierung mit Fokus auf „Zusammen Wohnen von Jung und Alt“ ihre Bestandsnachbarschaften aufwerten. Dies kann an verschiedenen Beispielen aus der Praxis eindrucksvoll belegt werden. Um älteren Bewohnern das Wohnen im gewohnten Umfeld möglichst lange zu ermöglichen und gleichzeitig eine einseitige Entwicklung von Wohnquartieren zu vermeiden, ist es notwendig, Umstrukturierungen vorzunehmen. Ziel der Bestandsveränderungen ist es, ein Zusammenwohnen aller Generationen im Sinne eines „Lebenslaufwohnens“ zu ermöglichen.

Der VdW Rheinland Westfalen und der VdW südwest greifen gemeinsam mit dem Kompetenznetzwerk Wohnen im Rahmen der „Aktionswoche Wohnen 2010 in Rheinland-Pfalz“ dieses aktuelle Thema in einem Workshop auf. Verschiedene Fallbeispiele werden präsentiert und diskutiert. Zu der Beratungswerkstatt

**Wohnen im Alter – Profilierung von Wohnquartieren im Bestand
am Montag, 22. Februar 2010, um 13.00 Uhr
in der Seniorenresidenz Rheinterrasse
Rheinstraße 46, 56564 Neuwied**

laden wir Sie herzlich ein.

Im Rahmen der Beratungswerkstatt werden Antworten auf die Frage gegeben, was die Ausrichtung auf „Lebenslaufwohnen“ für die Ausdifferenzierung der Bautypologie, Aufwertung der Infrastruktur und Unterstützung von gegenseitiger Nachbarschaftshilfe heißen kann. Ergänzend werden Beispiele für eine erfolgreiche Umsetzung mit innovativen neuen Nachfragegruppen präsentiert. Dabei wird auf den Tatbestand Bezug genommen, dass sich zunehmend in verschiedenen Kommunen Interessentengruppen bilden, die ihren Alltag gemeinschaftlich organisieren wollen.

Es wird aus der Praxis berichtet, mit welchen Maßnahmen Quartiere so profiliert werden können, dass eine Mischung von Jung und Alt erfolgreich erreicht wird. Da nicht alle Dienstleistungen, die von Älteren oder auch von Familien abgefragt werden, über den freien Markt abgerufen werden können (Kosten), wird beispielhaft dargestellt, wie Engagement der Bürger unterstützt werden kann, z. B. durch eine Vereinsgründung oder Initiierung einer Genossenschaft.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelegt. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre konkreten Erfahrungen, Probleme und Fragen mit den Experten des Kompetenznetzwerks Wohnen zu diskutieren!

Das Programm ist beigefügt. Anmeldungen nehmen Sie bitte bis spätestens zum 15. Februar 2010 mit dem beiliegenden Anmeldeformular vor. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung.

Wir freuen uns, Sie am 22. Februar 2010 in Neuwied begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Rychter
Vorstand/Verbandsdirektor



Dr. Rudolf Ridinger
Vorstand/Verbandsdirektor

Verband der Wohnungs- und Immobilien-
wirtschaft Rheinland Westfalen e. V.
Angela Fischer
Postfach 24 01 14
40090 Düsseldorf

Fax: 0211 16998-50

**Wohnen im Alter – Profilierung von Wohnquartieren im Bestand
Beratungswerkstatt in Neuwied, 22. Februar 2010**

Wir nehmen an dem Workshop teil.

Name:

Vorname:

.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....

Unternehmen:
(Stempel)

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift



Wohnen im Alter – Profilierung von Wohnquartieren im Bestand

Beratungswerkstatt in Neuwied, 22. Februar 2010

Programm:

- 13:00 Uhr **Begrüßung und Einleitung**
- Christof Henn, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen, Neuwied*
- Roswitha Sinz, Vier-Länder-Büro, Bonn*
- 13:30 Uhr **Wohnen im Alter – Aufwertung von Bestandsnachbarschaften**
- Dr. Marie-Therese Krings-Heckemeier, empirica ag, Berlin*
- Überblick über Wohnformen im Alter
 - Beispiele für erfolgreiche Quartiersentwicklung im Bestand
- 14:00 Uhr **Fragen und Diskussion**
- 14:30 Uhr **Neues gemeinschaftliches Wohnen**
- Rainer Kroll, Projektleitung Kompetenznetzwerk für den FGW e.V. (Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V. – Bundesvereinigung), Hannover*
- Überblick über gemeinschaftliche Wohnformen
 - Aktivierung von Bürgern
- 15:00 Uhr **Fragen und Diskussion**
- 15:15 Uhr Kaffeepause
- 15:45 Uhr **Werkstatt-Diskussion**
- Einführung: Leitfragen für die Diskussion
 - Diskussion und Entwicklung konkreter Lösungsansätze für die Teilnehmer
- Dr. Marie-Therese Krings-Heckemeier, empirica ag, Berlin*
- Rainer Kroll, Projektleitung Kompetenznetzwerk für den FGW e.V. (Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V. – Bundesvereinigung), Hannover*
- 17:30 Uhr **Zusammenfassung der Werkstatt-Ergebnisse und Ausblick**
- Dr. Marie-Therese Krings-Heckemeier, empirica ag, Berlin*
- Rainer Kroll, Projektleitung Kompetenznetzwerk für den FGW e.V. (Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V. – Bundesvereinigung), Hannover*
- 18:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Projektpartner:



Neuland Brandenburg/Neustrelitz e.V.

